



Allgemeine Geschäftsbedingungen für Charterverträge

§ 1 Vertragsabschluss

Der Abschluss des Chartervertrages erfolgt durch die schriftliche Buchungsanmeldung des Charterers und die schriftliche Bestätigung des Vercharterers. Weicht die Bestätigung von der Anmeldung ab, so liegt darin ein neues Vertragsangebot, an welches der Vercharterer 10 Tage gebunden ist. In dieser Zeit muss der Charterer dieses Angebot annehmen, andernfalls liegt kein gültiger Chartervertrag vor. Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Leistungsbeschreibung des Vercharterers und den speziellen Buchungsunterlagen. Nebenabreden und Zusatzwünsche müssen in die Anmeldung und die Bestätigung aufgenommen werden. Nach Bestätigung der Reservierung sind 50 % des Charterpreises innerhalb von 10 Tagen ab Bestätigungsdatum fällig. Die Bestätigung mit eventuell darin enthaltenen Ergänzungen ist Bestandteil des Vertrages, was durch Leistung der Anzahlung ausdrücklich vom Charterer anerkannt wird. Erst mit Anzahlungseingang wird der Vertrag für den Vercharterer verbindlich und dem Charterer ein gegengezeichnetes Exemplar übersandt. Der restliche Charterpreis ist 2 Wochen vor Charterbeginn fällig.

§ 2 Kündigung, Vertragsrücktritt

Kommt der Charterer seiner Zahlungsverpflichtung zu den festgelegten Zahlungsterminen nicht nach, kann der Vercharterer die Leistung verweigern. Einer Mahnung bedarf es nicht. Falls der Zahlungseingang nicht fristgerecht erfolgt, ist der Vercharterer berechtigt, ohne vorherige Ankündigung die Yacht anderweitig zu verchartern.

Erschwerung, Gefährdung oder Beeinträchtigung erheblicher Art durch nicht vorhersehbare und außergewöhnliche Umstände wie Krieg, Unruhen, Epidemien, hoheitliche Anordnungen, Naturkatastrophen berechtigen beide Teile zur Kündigung. Hochwasser, Trockenheit oder ähnliche Gründe berechtigen nicht zur Kündigung.

Kann der Charterer die Charter nicht antreten, so hat er unverzüglich den Vercharterer zu informieren. Gelingt eine Ersatzcharter, so hat der Charterer nur die entstandenen Kosten sowie eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10 % des Charterpreises zu zahlen. Ebenso wird für Umbuchungen eine Bearbeitungsgebühr von EUR 100,00 erhoben. Dabei kann der Vercharterer aber frühere Kunden ohne Angabe von Gründen ablehnen. Soweit bereits darüber hinausgehende Zahlungen geleistet wurden, werden diese zurückerstattet. Gelingt keine geeignete Ersatzcharter, hat der Charterer die vollen Chartergebühren zu zahlen. Der Vercharterer empfiehlt den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung. Ebenso empfiehlt der Vercharterer den Abschluss einer Auslandskranken- und Unfallversicherung.

Wenn das Schiff aus vom Vercharterer nicht zu vertretenden Gründen nicht verfügbar ist und er keinen mindestens gleichwertigen Ersatz zur Verfügung stellen kann, kann er unter voller Rückerstattung des Charterpreises vom Vertrag zurücktreten. Bei einer verzögerten Bereitstellung besteht lediglich Anspruch auf anteilige Erstattung des Charterpreises. Bei Verzögerung von mehr als 48 Stunden kann der Charterer den Rücktritt verlangen.

Der Vercharterer hat ein Rücktrittsrecht, ohne dass ein Anspruch auf Rückerstattung des Charterpreises besteht, wenn der Charterer die Charterbedingungen nicht einhält oder sich offensichtlich zur sicheren Führung des Schiffes als unfähig erweist und der Vercharterer sich strafbar machen oder sich Regressansprüchen Dritter aussetzen würde. Im letzten Fall verpflichtet sich der Vercharterer, den Einweisungsversuch am darauffolgenden Tag gegen eine Gebühr von 65,-- € zu wiederholen, falls die Beeinträchtigung des Schiffsführers nur vorübergehender Natur war. Das Recht zum Bewohnen des Schiffes bleibt hiervon unberührt.

§ 3 Kaution

Bei Übernahme der Yacht ist die Kaution in bar zu hinterlegen und wird bei zeitgerechter und ordnungsgemäßer Rückgabe der Yacht zurückerstattet. Für verlorene oder beschädigte Ausrüstungsgegenstände können vom Vercharterer die tatsächlichen Wiederbeschaffungskosten von der Kaution einbehalten werden. Bei Beschädigungen, deren Höhe am Tage der Rückgabe nicht feststellbar ist, wird die gesamte Kaution solange einbehalten, bis die Schadenfeststellungen abgeschlossen sind und feststeht, dass den Charterer keine Ersatzpflicht trifft. Andernfalls erfolgt Rechnungsstellung und Abrechnung nach Behebung des Schadens.

§ 4 Versicherung

Es besteht eine Vollkaskoversicherung für die Yacht. Der Verlust von nicht fest mit dem Schiff verbundenen Ausrüstungsgegenständen ist vom Versicherungsschutz ausgenommen. Daneben besteht eine Haftpflichtversicherung für Personen- und/oder Sachschäden bis zu einem Gesamtschaden von EUR 1,0 Mio.

Die Versicherung deckt nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführte Schäden. Die Versicherungen haben eine Selbstbeteiligung in Höhe der gezahlten Kautions, die der Charterer bei jedem Schadensereignis trägt. Die Versicherungsbedingungen des Versicherungsunternehmens sind Bestandteil dieses Chartervertrages und können auf Wunsch vor einem Vertragsabschluss schriftlich vom Vercharterer angefordert oder in den Geschäftsräumen eingesehen werden.

Der Charterer haftet für alle von der Versicherung nicht ersetzten Schäden, sofern eigenes Verschulden oder ein Verschulden von Mitgliedern der Crew gegeben ist. Die Haftung erstreckt sich auch auf leichte Fahrlässigkeit.

Nicht versichert sind auch die persönlichen Gegenstände des Charterers und der Crew. Die Versicherung haftet nicht bei Unfällen von an Bord befindlichen Personen. Ansprüche aus Schäden, die dem Charterer oder der Crew während der Nutzung durch das Boot oder das Zubehör oder im Zusammenhang mit der Nutzung entstehen, sind ausgeschlossen.

§ 5 Chartergebiet

Das Chartergebiet und die Fahrtgrenzen sind im Chartervertrag vereinbart. Dieses Revier darf nur mit schriftlicher Zustimmung des Vercharterers überschritten werden.

§ 6 Befähigungen und Verantwortung

Der Charterer erklärt ausdrücklich, dass er oder der aufgeführte Schiffsführer über alle seemännischen Kenntnisse verfügt, die zum Führen eines Schiffes im Chartergebiet erforderlich sind und im Besitz eines gültigen Führerscheins „Sportboot Binnen“ zu sein. Hat der Charterer selbst kein derartiges Zeugnis, so kann er die Schiffsführung von einem anderen Mannschaftsmitglied mit entsprechendem Befähigungsnachweis übernommen werden. In einem solchen Fall muss auch vom Schiffsführer für alle Verpflichtungen aus dem Chartervertrag gesamtschuldnerisch gehaftet werden. Der Vercharterer kann den Charterer bzw. den Schiffsführer auffordern, seine Fähigkeiten bei einer Probefahrt unter Beweis zu stellen. Fällt der Nachweis negativ aus, kann der Vercharterer auf Kosten des Charterers einen Schiffsführer bestellen.

Der Charterer wird darauf hingewiesen, dass die Mitarbeiter des Versicherungsunternehmens befugt sind, die vorstehenden Angaben im Falle eines Schadensereignisses zu überprüfen. Fehlerhafte Angaben können zum Verlust des Versicherungsschutzes führen, dann haftet der Charterer in vollem Umfang.

In bestimmten Revieren ist es notwendig, dass der Charterer rechtzeitig vor Törnbeginn Führerschein- und Passkopien, Crewlisten etc. dem Vercharterer zusendet. Der Vercharterer trägt keine Verantwortung, wenn diese Unterlagen nicht rechtzeitig eingehen und der Charterer nicht oder verspätet auslaufen kann.

Der Charterer hat sich vor Antritt eines Törns die notwendige Revierkenntnis durch Studium der Seekarten, Handbücher usw. zu verschaffen. Er haftet für Navigationsfehler.

Der Charterer wird darauf hingewiesen, dass nach den gesetzlichen Vorschriften die Inbetriebnahme der ggf. an Bord vorhandenen Funkanlage nur dann zulässig ist, wenn der Charterer oder eine sonstige sich an Bord befindende Person über das entsprechende amtliche Funksprechzeugnis verfügt.

Der Charterer verpflichtet sich zur Einhaltung der vorgenannten gesetzlichen Vorgaben durch sich und die gesamte Crew und übernimmt persönlich die Haftung bei Verstößen gegenüber der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post. Der Charterer stellt den Vercharterer ausdrücklich insoweit von einer Haftung frei.

Die Benutzung der Funkanlage in Notfällen bleibt davon unberührt.

Der Charterer ist für das Schiff und die Ausrüstung verantwortlich. Er lässt das Schiff keineswegs mehrere Tage unbeaufsichtigt in fremden Häfen zurück. Er verpflichtet sich zur Durchführung der täglichen Kontroll- und Pflegearbeiten. Die vom Vercharterer übergebene Betriebsanleitung und die Anweisungen im Schadensfall werden vor Übernahme des Schiffes zur Kenntnis genommen und während des Törns beachtet. Der Vercharterer und dessen Beauftragte und Vertragspartner übernehmen keinerlei Haftung für Personen und Sachschäden des Charterers und dessen Mannschaft.

§ 7 Nutzung

Nach der Übergabe durch den Vercharterer kann die Yacht im üblichen Rahmen genutzt werden. Alle Verbrauchsstoffe wie Diesel, Öl, Gas, Petroleum und Trockenbatterien gehen zu Lasten des Charterers und werden nach Abschluss der Reise gesondert berechnet.

Rettungswesten sind in ausreichender Zahl mitzuführen. Gegebenenfalls können Westen ausgeliehen werden zum Wochenpreis von 6,- € pro Stück.

Der Ölstand und der Kühlwasserstand des Motors sind täglich zu überprüfen. Die Temperaturanzeige des Motors muss bei Betrieb laufend überwacht werden. Schäden, die durch Trockenlaufen des Motors oder Überhitzung entstehen, sind nicht versichert und gehen zu Lasten des Charterers.

Der Charterer verpflichtet sich:

- das Schiff im Sinne einer verantwortungsbewussten Führung zu handhaben und sich in jeder Situation so zu verhalten, als ob das Schiff sein eigenes wäre
- die Yacht nur mit Bootschuhen zu betreten
- nur unter Maschine in Häfen ein- und auszulaufen
- Nachfahrten und Fahrten bei unsichtigem Wetter nicht vorzunehmen, bei Ankündigung gefährlicher Wetter- und Seeverhältnissen (Wind ab Stärke 7 Bft.) den Hafen nicht zu verlassen/aufzusuchen
- keine Veränderungen am Schiff oder an der Ausrüstung vorzunehmen
- nicht mit mehr oder nur mit den Personen zu belegen, die in der Crewliste angegeben sind (gilt auch für Kinder) und nicht mit mehr Personen, als für die Yacht zugelassen sind
- den Törn so zu planen, dass auch bei schwierigen Wetter- und Seeverhältnissen eine zeitgerechte Rückkehr möglich ist
- das Schiff nicht an Dritte weiterzugeben oder zu vermieten
- keine undeklarierten zollpflichtigen Waren oder gefährlichen Güter an Bord zu führen
- keine Wett- und Regattafahrten zu bestreiten
- die Yacht nur im Notfall mit eigener Trosse schleppen zu lassen; die Verwendung von Stahlrossen ist strikt untersagt
- die An- und Abmeldung beim Hafenkaptän vorzunehmen, die Hafengebühren zu entrichten und die gesetzlichen Bestimmungen der Gastländer zu beachten
- das Logbuch und das Funkbuch ordnungsgemäß zu führen und an Bord zu belassen
- keine Tiere mit an Bord zu nehmen (ausgenommen bei entsprechender Genehmigung gegen Gebühr)
- keine gewerbliche Personenbeförderung zu betreiben
- die anfallenden Reinigungs- und Wartungsarbeiten und Kontrollen durchzuführen und im Logbuch einzutragen.

Die Tagesziele sind so zu bemessen, dass stets vor Einbruch der Dunkelheit ein geeigneter und sicherer Liegeplatz aufgesucht werden kann.

Die Wasserstände sind zu beachten. Informationen sind an jeder Schleuse erhältlich. Es sind unbedingt die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Es darf nur innerhalb der Betonung gefahren werden. Eventuell längere Fahrtzeiten bei der Rückreise durch erhöhte Strömung ist Rechnung zu tragen. Dies gilt auch für Aufenthalte an den Schleusen. Bei Hochwasser in Teilen des zugestandenen Fahrgebietes ist dieser Teil sofort auf direktem Weg zu verlassen. Erforderlichenfalls ist die Rückreise anzutreten. Ein Rückgabeverzug kann nicht mit höherer Gewalt begründet werden, wenn Sperrungen und dergleichen absehbar waren. Erforderlichenfalls sind beim Vercharterer im Heimathafen Anweisungen telefonisch einzuholen.

§ 8 Verpflichtung im Schadenfall und Haftung

Der Charterer haftet grundsätzlich für alle von ihm oder seiner Mannschaft zu verantwortenden Schäden und auch Verlusten von Boot und Ausrüstung, sofern nicht von der Versicherung gedeckt.

Der Charterer ist verpflichtet, jeden Schaden der Yacht oder der Ausrüstung, dessen Schadenssumme einen Betrag von EUR 150,- übersteigt oder der zur Fahruntauglichkeit der Yacht führt, unverzüglich dem Vercharterer anzuzeigen.

Tritt nach Übernahme des Schiffes durch den Charterer während der Charterzeit ein Schaden ein, der geeignet ist, die Fahrt ganz oder teilweise unmöglich zu machen, so hat der Charterer keinerlei Ansprüche gegen den Vercharterer, wenn es sich um einen Fall höherer Gewalt (insbesondere Witterungseinflüsse) oder um Drittverschulden handelt. Liegt ein Verschleißschaden oder ein sonstiger bei Übernahme durch den Charterer nicht erkannter Schaden an Rumpf oder Maschine vor, so hat der Charterer einen Anspruch auf Rückerstattung der anteiligen Chartergebühr für die Tage, die die Yacht nicht genutzt werden kann. Weitergehende Ansprüche (insbesondere Reise-, Übernachtungskosten, Schmerzensgeld, Ersatz für entgangene Urlaubstage u. ä.) sind ausgeschlossen. Reparaturzeiten bis 24 Stunden bleiben bei technischen Störungen stets unberücksichtigt. Bei allen sonstigen Schäden veranlasst der Charterer unverzüglich die Schadensbehebung. Soweit es sich nur um normalen Verschleiß handelt, werden die Ausgaben vom Vercharterer bei Vorlage einer quittierten Rechnung erstattet. Der Beleg muss als Rechnungsempfänger den Vercharterer, den Namen des Schiffes, die Art der Arbeit, das Material, den Rechnungsbetrag und ggf. den Nettopreis und die Umsatzsteuer enthalten.

Grundsätzlich bedürfen Reparaturen, die den vorbezeichneten Schadensbetrag übersteigen, einer ausdrücklichen Zustimmung des Vercharterers. Ausgetauschte beschädigte Teile sind aufzuheben und dem Vercharterer auszuhändigen.

Handelt es sich um Schäden, die den Gebrauch des Schiffes nicht beeinträchtigen, werden diese im Heimathafen behoben.

Bei Schäden am Schiff oder bei Personenschäden fertigt der Charterer eine umfassende Niederschrift über diese Schäden an und sorgt für eine schriftliche Gegenbestätigung durch den Hafenkaptän, einen Arzt, Sachverständigen oder einen sonstigen Zeugen. Der Charterer ist für die entsprechenden Logbucheinträge verantwortlich.

Der Vercharterer ist bei Havarie, vorhersehbarer Verspätung, Verlust, Manövrierunfähigkeit, Beschlagnahme oder Behinderung des Schiffes durch Behörden oder Außenstehende unverzüglich zu benachrichtigen. Bei Diebstahl der Yacht oder eines Ausrüstungsgegenstandes hat der Charterer Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Der Charterer hat dafür zu sorgen, dass Nachrichten mit Reparaturanweisungen ihn erreichen können. Unterlässt der Charterer die umgehende Anzeige eines anzeigepflichtigen Schadens der Yacht, so erlischt ein etwaiger Anspruch des Charterers auf Rückzahlung der geleisteten Kautions sowie Rückerstattung anteiliger Chartergebühren.

Eventuelle Regressansprüche aus dem Yachtcharter sind spätestens 14 Tage nach Beendigung der Charter per eingeschriebenen Brief an den Vercharterer geltend zu machen. Verspätet geltend gemachte Ansprüche werden ausgeschlossen. Der Schaden und das Schadenereignis muss dem Beauftragten des Vercharterers bei Übergabe der Yacht angegeben werden.

Schadenersatzansprüche des Charterers werden beschränkt bis zur maximalen Höhe der vereinbarten Chartergebühr. Alle darüber hinausgehenden Ansprüche sind ausgeschlossen, es sei denn, dass der Vercharterer oder sein Erfüllungsgehilfe grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt haben. Die Haftungsbeschränkungen und –ausschlüsse gelten nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Der Vercharterer haftet nicht bei Krieg, Streik, Aufruhr, Naturkatastrophen, Verfügungen von hoher Hand, Sperrung von Fahrgeässern u.ä.

Für alle Handlungen und Unterlassungen des Charterers, für die der Vercharterer von dritter Seite haftbar gemacht wird, hält der Charterer den Vercharterer von allen privat- und strafrechtlichen Folgen, auch von allen Kosten aus Rechtsverfolgungen, im In- und Ausland frei.

§ 9 Erfüllung

Die Bereitstellung der Yacht erfolgt an dem vereinbarten Ort in Winnigen/Mosel. Ist dies ausnahmsweise nicht möglich, so ist der Vercharterer verpflichtet, Mitteilung zu machen und für die Bereitstellung im nächsten Hafen zu sorgen. Etwaige Fahrtmehrkosten werden dem Charterer ersetzt.

Wird das Schiff nicht rechtzeitig vom Vercharterer zur Verfügung gestellt, so berechtigt dies den Charterer nur dann zum Rücktritt vom Vertrag, wenn der Vercharterer nicht innerhalb von 48 Stunden, gerechnet vom Beginn der Charterzeit ein klassenmäßig gleichwertiges Ersatzschiff zur Verfügung stellen kann.

Während dieser Zeit hat der Vercharterer die Kosten für eine Unterkunft des Charterers und der Crew nach seiner Wahl zu tragen. Dies betrifft nicht die Kosten der Verpflegung oder sonstige Ausgaben. Gelingt dem Vercharterer die Stellung eines Ersatzschiffes, so werden die vom Vercharterer gezahlten Unterkunftskosten mit den zu erstattenden Chartergebühren bis zur Bereitstellung des Ersatzschiffes verrechnet. Gelingt die Bereitstellung eines Ersatzschiffes nicht, so werden dem Charterer alle geleisteten Zahlungen aus diesem Vertrag zurückerstattet, mit Ausnahme eines Betrages in Höhe der vom Vercharterer gezahlten Unterkunftskosten, die dann vom Charterer zu tragen sind und die der Vercharterer mit der Chartergebühr verrechnen kann. Weitergehende Ersatzansprüche wie z.B. die Erstattung von Reise-, Übernachtungskosten und Reiseversicherungsprämien sind ausgeschlossen.

§ 10 Übernahme des Schiffes

Dem Charterer wird das Schiff vollgetankt und mit einer vollen Gasflasche übergeben. Ordnungsgemäßer Schiffszustand, vollständige Ausrüstung und Inventar werden anhand einer Checkliste bzw. eines Ausrüstungsverzeichnisses vom Charterer überprüft und durch seine Unterschrift bestätigt. Die Bestätigung über den ordnungsgemäßen Schiffszustand umfasst alle sichtbaren Schäden am Schiff, dessen Zubehör und Ausrüstung. Sind Schäden an diesen Teilen vorhanden, so sind diese bei Übernahme vom Charterer schriftlich auf der Checkliste bzw. Ausrüstungsverzeichnis festzuhalten und vom Vercharterer gegenzuzeichnen. Liegt eine schriftliche und gegengezeichnete Schadensliste nicht vor oder wird diese nicht erstellt, trägt der Charterer die Beweislast dafür, dass der Schaden nicht während seiner Charterzeit entstanden ist.

Der Vercharterer übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Seekarten, die Anzeigegenauigkeit und Funktion der Instrumente und die Leistung des Kühlschranks, Echolots und Bugstrahlruders keine Gewähr. Schäden an der Yacht und Ausrüstung, die die Fahrtüchtigkeit der Yacht nicht beeinträchtigen und die Nutzung der Yacht erlauben, berechtigen nicht zur Minderung oder zum Rücktritt.

Für die Übergabe, das Ein- und Auschecken des Schiffes und die Überprüfung der Ausrüstung steht dem Vercharterer ein Zeitraum von 3 Stunden zu, gerechnet vom Beginn der Charterzeit.

Ab 14.00 Uhr des Übergabetages kann der Charterer ins Schiff einziehen. Um ca. 16.00 Uhr findet eine theoretische und praktische Einweisung und Probefahrt statt, an der jeder Schiffsführer teilnehmen muss. Dabei werden mehrere Schiffsführer gemeinsam eingewiesen. Diese unterrichten Ihre Mannschaft entsprechend. Die Dauer der Einweisung ist vom Kenntnisstand der Schiffsführer abhängig, Schleusenerfahrung ist wichtig.

Der Übergabetag sollte nicht zur Törnplanung mit einbezogen werden. Der Schiffsführer sollte sich bei verbleibender Zeit vielmehr durch Rundfahrten mit den Eigenheiten des Schiffes vertraut machen. Ist der Charterer/Schiffsführer bei Beginn der Regeleinweisung um 16.00 Uhr nicht anwesend, besteht kein Anspruch mehr auf Einweisung an diesem Tag. Bei verpasstem Einweisungstermin findet eine Sondereinweisung im Laufe des Samstagvormittags statt. Jede Sondereinweisung wird mit 60,00 € an Ort und Stelle berechnet.

Erst nach ordnungsgemäßer abgeschlossener Einweisung hat der Charterer das Recht, das Schiff eigenverantwortlich loszumachen. Unabhängig von der Einweisung kann das Schiff schon bewohnt werden.

§ 11 Rückgabe

Nach Beendigung der Charter übergibt der Charterer dem Vercharterer das aufgetankte Schiff mit vollen Gasflaschen in gereinigtem Zustand (innen und außen) im Ausgangshafen. Die Rückgabe muss bis zum Ende der vereinbarten Charterzeit abgeschlossen sein (10.00 Uhr). Eine abschließende Gesamtreinigung (innen) erfolgt in jedem Fall durch den Vercharterer zu den entsprechenden Festpreisen. Eine Toilettenverstopfung wird zusätzlich mit EUR 150,-- berechnet. Eine zeitgerechte Übergabe kann nur erfolgen, wenn das Schiff am Vorabend im Heimathafen angelegt hat und wieder vollgetankt wurde (Wasser und Kraftstoff). Eine Rückgabe ist erst ordnungsgemäß, wenn das Schiff einschließlich Papieren und Ausrüstung übergeben wurde. Eine Verlängerung der vereinbarten Charterzeit ist ohne Einwilligung des Vercharterers nicht möglich. Bis zur Rückgabe der Yacht gilt jedoch der Chartervertrag als verlängert.

Verlorengegangene, beschädigte oder nicht mehr funktionsfähige Gegenstände sind dem Vercharterer nach der Rückkehr sofort anzuzeigen. Insbesondere sind Grundberührungen zu melden. Werden Schäden am Schiff, dessen Zubehör und Ausrüstung bei Rückgabe nicht angezeigt und vom Vercharterer erst später festgestellt, trägt der Charterer die Beweislast, dass der Schaden nicht während seiner Charterzeit eingetreten ist. Bei Ausrüstungsteilen ersetzt die unaufgeforderte Verlustmeldung und Bezahlung die Rückgabe. Verschwiegene Mängel berechtigen den Vercharterer zum doppelten Schadenersatz.

Wird das Schiff erst nach Beendigung der Charterzeit zurückgegeben, so hat der Charterer den entstehenden Schaden des Vercharterers zu tragen. Meteorologische Ereignisse und Wartezeiten an den Schleusen müssen durch flexible Törnplanung einkalkuliert werden. Der Charterer haftet für Schäden oder Kosten, die dem Vercharterer oder Dritten, z.B. spätere Crews, durch Nichteinhaltung des Vertrages entstehen. Der Vercharterer ist berechtigt, diese Ansprüche Dritter im eigenen Namen gegenüber dem Charterer geltend zu machen. Falls der Charterer das Schiff an einem anderen Ort als dem vereinbarten verlässt, werden ihm die Kosten für die Rücküberführung des Schiffes zu Wasser oder zu Land berechnet, soweit diese Kosten nicht im Rahmen eines Versicherungsfalles von der Versicherung getragen werden.

Die Rückgabe gilt erst dann als erfolgt, wenn das Schiff wieder im Heimathafen ist. Wird das Schiff vom Charterer nicht in gereinigtem Zustand übergeben, wird eine zusätzliche Reinigungsgebühr nach tatsächlichem Aufwand berechnet., Für Handlungen und Unterlassungen seitens des Charterers, für die der Vercharterer von dritter Seite in Anspruch genommen wird, hält der Charterer den Vercharterer frei. Kann das Schiff aufgrund seines Zustandes nicht rechtzeitig dem nachfolgenden Charterer übergeben werden, so haftet der Charterer wie bei einer verspäteten Rückgabe des Schiffes.

§ 12 Sonstiges

Mündliche Absprachen sind nur dann rechtswirksam, wenn sie vom Vercharterer schriftlich bestätigt werden.

Bei Rechenfehlern werden die Gebühren gemäß der gültigen Preisliste korrigiert. Bei Druckfehlern sind Änderungen vorbehalten. Preiskorrekturen können auftreten, wenn sich die örtlichen Steuern und Abgaben, die in den Preisen enthalten sind, ändern.

Erfüllungsort ist der Betriebssitz des Vercharterers bzw. der vereinbarte Übergabeort der Charteryacht.

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen begründet nicht die Unwirksamkeit des Vertrags im Übrigen.

Es kommt deutsches Recht zur Anwendung.

Diese Geschäftsbedingungen gelten nicht für Vermittlungen von Yachtcharterleistungen, dann gelten die Charterbedingungen des jeweiligen Vercharterers, die dem Yachtcharterkunden vor Vertragsabschluss überreicht werden.

Soweit auf den Chartervertrag Reiserecht Anwendung findet, weil neben der reinen Bootsüberlassung Zusatzleistungen vereinbart worden sind, erhält der Charterer vor der Entgegennahme von Zahlungen den gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsschein. In diesem Fall hat der Vercharterer eine Versicherung abgeschlossen, die sicherstellt, dass dem Charterer der gezahlte Reisepreis und notwendige Aufwendungen erstattet werden, die diesem daraus entstehen, dass Reiseleistungen infolge einer Zahlungsunfähigkeit des Vercharterers ausfallen.

§ 13 Fahrgebiet

Das Fahrgebiet umfasst die schiffbare Mosel, Rhein, Lahn, Neckar, Main sowie die französischen Kanäle bis Straßburg. Eine genaue Törnplanung ist erforderlich. Hierbei ist die entsprechende Marschgeschwindigkeit des Schiffes zu berücksichtigen.

Allein der Charterer ist für eine eventuelle Zollabfertigung verantwortlich.

§ 14 Charterpreis

Der Charterpreis beinhaltet:

1. Nutzung des Schiffes und dessen Einrichtungen durch die im Chartervertrag genannten Mannschaftsmitglieder
2. Den damit verbundenen natürlichen Verschleiß
3. Die Versicherungen
4. Die Erstausrüstung mit Gas und Schmieröl
5. Die Behebung unverschuldeter Störungen im normalen Fahrgebiet, bei fahrbereitem Schiff nur im Heimathafen

Nicht eingeschlossen:

1. Schäden durch äußere Gewalteinwirkung
2. Grob fahrlässig verschuldete Störungen (z.B. verstopfte Toiletten, falsche Betankung, Wasser im Diesel usw.)
3. Treibstoff, Wasser
4. Hafен-, Brücken,- und Liegegebühren

Die Charterbedingungen bestehen aus 6 Seiten